

Lokalzeitung Zürich 2
Ausgabe 31. Januar 2013

Sanierung und Erweiterung Etzel-/Mutschellenstrasse, Zürich



Die schmetterlingsartige Form des Turmbaus ist ein architektonischer Blickfang.

Turmbau mit recht günstiger Aussicht

Die Sanierung und Erweiterung der Siedlung Etzel-/Mutschellenstrasse im Zentrum Wollishofen ist beendet. Der Turmbau wurde verbreitert und mit einem markanten Attikageschoss erweitert. Bemängelt wird einzig der teilweise fehlende Sichtschutz.

Pia Meier

Die Arealüberbauung besteht aus einem sechsstöckigen Turmbau, einem Flachbau und einem Ladenlokal. Der Flachbau wurde komplett und im bewohnten Zustand saniert. Der Turmbau wurde verbreitert und mit einem zurückversetzten Attikageschoss erweitert. Die bestehende Tiefgarage wurde abgesenkt und mit der Ladenfläche der Genossenschaft Migros verbunden. Hinter den bestehenden Bauten wurde eine neue, zweigeschossige Tiefgarage gebaut.

Komplizierte Bedingungen

Verschiedene Bauarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, wie die Vertreter des Totalunternehmers p-4 AG aus Zug anlässlich einer Informationsveranstaltung mit Besichtigung festhielten. Für die Arbeiter seien die Bedingungen vor allem in der Erweiterung des Ladenlokals wegen der engen Platzverhältnisse äusserst schwierig gewesen. Aber auch für die Mieter im Flachbau sei es wegen der Lärmemissionen an der Grenze gewesen.



Von der Attikawohnung hat man eine schöne Aussicht.

Fotos: zvg./ls.

Im Flachbau wurden alle Leitungen der 47 Wohnungen saniert sowie sämtliche Küchen und Bäder vollständig erneuert. Als temporärer Ersatz für die teilweise unbenutzbaren Einrichtungen dienten mobile Sanitäranlagen und Kochmöglichkeiten.

Im Turmbau wurden die Wohnungen vergrössert und komplett neu gestaltet. Aus den bestehenden 28 Kleinwohnungen entstanden dadurch total 26 3½-Zimmer- und 4½-Zimmer-Wohnungen, darunter zwei grosszügige 3½-Zimmer-Wohnungen im Attikageschoss. Von diesen Wohnungen hat man eine schöne Aussicht über Wollishofen und den See. Bemängelt wurde bei der Besichtigung einzig, dass es zwischen den beiden Wohnungen auf der Terrasse keinen Sichtschutz gibt. Nicht nur sieht man alles, was der Nachbar auf der Terrasse macht, sondern auch in dessen Wohnung. Ein Sichtschutz sei

aus finanziellen Gründen nicht realisiert worden, so die Vertreter der p-4 AG. Die Attikawohnung kostet im Übrigen ungefähr 4500 Franken pro Monat, eine 3½-Zimmer-Wohnung in den unteren Stockwerken um die 2500 Franken.

Im Zuge der Umbauarbeiten wurde auch die Statik des Turmbaus optimiert und die Erdbebensicherheit auf den neuesten Stand gebracht. Das Energiekonzept mit Erdsonden und Wärmepumpen nutzt Abwärme der Kältekompressoren des Grossverteilers und speichert diese als Reserve.

Mehr Ladenfläche

Die Migros konnte ihr bestehendes Verkaufsgeschäft um rund 1000 Quadratmeter vergrössern und so ihr Sortiment erweitern. In der zweigeschossigen Tiefgarage hat es Platz für 81 Autos.